



Neuigkeiten und Informationen aus der letzten Gemeinderatssitzung

Besserer Verkehrsfluss: Zustimmung mit Vorbehalten



Felix Helg

Gestützt auf eine parlamentarische Forderung der Mitte-Links-Mehrheit im Gemeinderat legte der Stadtrat ein umfangreiches Massnahmenpaket vor, mit dem Ziel, den Verkehrsfluss für alle Verkehrsträger zu verbessern. Zu den Massnahmen zählen unter anderem neue Lichtsignalanlagen, besser koordinierte Steuerungen von Lichtsignalanlagen und Anpassungen von Verkehrsknoten. Die Handschrift der bürgerlichen Stadtratsmehrheit war gut erkennbar. Die Vorlage erwies sich insgesamt als ausgewogen, weil auf eine Verkürzung der Reisezeiten sowohl für den öffentlichen Verkehr wie auch für den motorisierten Individualverkehr geachtet wurde. Die insgesamt 17 Massnahmen sind im Vorfeld in der FDP-Fraktion intensiv diskutiert worden. Einzelne Bestandteile der Vorlage lehnte die Fraktion zwar ab; sie konnte sich damit aber im Gemeinderat nicht durchsetzen. In der Schlussabstimmung nahm die FDP-Fraktion die Vorlage grossmehrheitlich an. Das Abstimmungsergebnis im Gemeinderat lautete: 50 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung.

Besserer Verkehrsfluss: Ablehnungsantrag Linksabbieger Zwingliplatz



Stefan Feer

Die Vorlage, welche auf den ersten Blick nur Vorteile hat und anscheinend nur Gewinner kennt, löste besonders im Stadtkreis Mattenbach kontroverse Diskussionen aus. Einmal mehr wird in einer Verkehrsvorlage der Stadtkreis klar benachteiligt. Dies war schon 1995 bei der Aufwertung der Breitestrasse zu einer kantonalen Durchgangsstrasse und 2007 beim Streichen der Südumfahrung aus dem regionalen Verkehrskonzept der Fall. Heute passieren täglich rund 16'000 Autos den Zwingliplatz Richtung Töss und umgekehrt.

In dieser Verkehrsvorlage wird nun beim Zwingliplatz der für den Stadtkreis wichtige Linksabbieger vom Unteren Deutweg in die Pflanzschulstrasse gekappt und steht somit der Bevölkerung nicht mehr zur Verfügung. Dies ist eine klare Verschlechterung für den Verkehrsfluss innerhalb des Stadtkreises.

Die FDP Fraktion stellte den Ablehnungsantrag. Dieser bleibt aber chancenlos.

Beteiligungscontrolling: Ein Postulat von der FDP, CVP und der SVP findet breite Unterstützung



Urs Hofer

Vor dem Hintergrund von Beteiligungen wie Biorender, Wärmering Frauenfeld AG, Swisspower – wo die Verantwortlichen zu lange Information und Missstände verstecken konnten – haben FDP, CVP und SVP vor rund einem Jahr gemeinsam ein Postulat eingereicht, welches ein wirksameres Beteiligungscontrolling fordert.

Obwohl der Stadtrat glaubhaft darlegen konnte, dass – als Ausfluss der Wärmering-Affäre – in der Zwischenzeit ein besseres Beteiligungscontrolling verwaltungsintern bereits aufgegleist wurde, geht das Postulat in einigen Punkten jedoch noch deutlich weiter: Nämlich bei den Stichworten „*politische Kontrolle und Berichterstattung*“, departementsübergreifendes „*4-Augen-Prinzip*“, klare Definition einer „*Zielsetzung*“, die mittels der jeweiligen Beteiligung verfolgt werden soll, und den Umgang mit und Einsatz von „*vertraglichen Bindungen*“ im Zusammenhang mit Beteiligungen, insbesondere Aktionärsbindungsverträgen und Vertraulichkeitserklärungen, die allenfalls eine angemessene politische Rechenschaftsablage und den Ausstieg aus einer Beteiligung erschweren können.

Vor diesem Hintergrund wollten wir unbedingt an der Überweisung des Postulats festhalten und es war sehr erfreulich zu sehen, dass eine überwiegende Mehrheit des Gemeinderates (FDP, SVP, CVP, GLP, SP und GP) dies ebenso sah.

Effizienter Einsatz der Zählermonteure: Dank der FDP sogar noch kostengünstiger



Felix Helg

Rund 100 000 Zähler für die Messung von Energielieferungen wie Strom, Gas, Wasser oder Fernwärme hat Stadtwerk zu unterhalten und bei Bedarf auszuwechseln. Eine effiziente Auftragserfüllung bedarf einer weitgehend elektronischen Abwicklung der Arbeitsprozesse. Neu sollen die Mitarbeitenden über ein Tablet jeweils vor Ort die Aufträge abrufen und bearbeiten können. Der ursprünglich beantragte Kredit von Fr. 850 000 für die gesamte Anpassung der Abläufe unter dem Titel «Mobile Workforce Management» erschien uns bei näherer Betrachtung insgesamt als sehr hoch. Insbesondere liessen sich die Kosten für die Beschaffung der Tablets nicht genau nachvollziehen. Die FDP-Fraktion konnte in der vorberatenden Kommission erreichen, dass die Kreditposten nochmals gründlich

überprüft wurden. Schliesslich resultierte eine Einsparung von Fr. 200 000. Der Kredit konnte demnach um diesen Betrag auf Fr. 650 000 gekürzt werden, was immerhin einer Reduktion von rund 24 % entspricht. Kurz vor der Sommerpause hat der Gemeinderat – unbemerkt von den Tagesmedien – diesem FDP-Antrag ohne Gegenstimme zugestimmt.



Haben Sie Wünsche, Anregungen oder ein generelles Feedback, bitte kontaktieren Sie den Redaktor dieses Newsletters direkt unter urshofer@hotmail.com. Gerne können Sie zu den entsprechenden Themen auch direkt die einzelnen Fraktionsmitglieder kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

